



INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG



Ⓜ

In Vorbereitung befindet sich:

Memoiren der Kaiserin Katharina II. von Russland

Vollständige Ausgabe / Mit einem Anhang, enthaltend die „Offenherzige Beichte“ (1774), Zapiskis Berichte über den Tod der Kaiserin Elisabeth und Katharinas erste Regierungsjahre, sowie andere Dokumente

Auf Grund der von A. N. Pypin im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg besorgten kritischen Ausgabe neu aus dem Französischen und Russischen übertragen.

Herausgegeben von Dr. ERICH BÖHME

Mit Porträts / Zwei Bände: etwa 9 Mark; in Leinen etwa 12 Mark

Schon lange waren die Memoiren der Kaiserin Katharina in Abschriften unter russischen Politikern und Literaten verbreitet, ehe Alexander Herzen in London die erste Ausgabe im Druck erscheinen liess, der rasch Übersetzungen in alle europäischen Sprachen folgten. Doch erst 1907 veranstaltete die Petersburger Akademie im Rahmen ihrer monumentalen Ausgabe der Schriften der Kaiserin auch von den Memoiren eine sorgfältige Ausgabe, nach den dem Herausgeber auf Kaiserlichen Befehl zur Verfügung gestellten Handschriften der Kaiserin, die so viel Neues in sich birgt, dass wir uns entschlossen mussten, die deutsche Ausgabe des berühmten Werkes, die wir seit langem planten, von Grund aus neu gestalten zu lassen. Die Vorbereitungen sind so weit gefördert, dass wir glauben, nunmehr hier die definitive deutsche Ausgabe für die Bibliothek der Gebildeten wie die des Historikers ankündigen zu können.

Vom Leben der grossen Kaiserin und vom Inhalt ihrer Memoiren brauchen wir hier nicht zu sprechen; das sind geschichtliche Tatsachen, die wir als bekannt voraussetzen dürfen. Wir sagen darum nur das Wichtigste über die dokumentarischen Grundlagen unserer neuen Publikation. In sieben sich ergänzenden Fassungen haben sich die Memoiren in russischen Archiven gefunden (z. B. im „Versiegelten Paket“ im Staatsarchiv, in der Kaiserlichen Privatbibliothek usw.) — von denen die vierte, abgesehen von zahlreichen Abweichungen, sich mit der bekannten Londoner und der bisherigen deutschen Ausgabe deckt. Diese „vierte Redaktion“ legen wir in einer neuen Übersetzung vor; sie wird durch Anmerkungen resp. Auszüge aus den Redaktionen 1—3, 5, 6 ergänzt. Die „siebente Redaktion“, die die Jahre 1762—63 behandelt, lassen wir zum ersten Male folgen, und daran schliessen sich weitere wichtige Dokumente, ausser den oben angeführten z. B. die Briefe an Poniatowski, und endlich die in russischer Sprache niedergeschriebene „Letztwillige Verfügung“. Der Umfang des Werkes wird etwa das Doppelte der alten „Memoiren“ betragen.

Das Werk wird nicht nur in historisch interessierten Kreisen, sondern bei dem ganzen gebildeten Publikum starkem Interesse begegnen, das wir durch tätige Verwendung anzuregen bitten. — Bestellzettel liegen bei.

LEIPZIG, Mitte April 1911

DER INSEL-VERLAG